

Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen von Fußball-Großveranstaltungen

Joscha Beckmann und Nils Jannsen

Die in Kürze beginnende Fußball-Europameisterschaft ist nicht nur unter sportlichen Gesichtspunkten von großem Interesse. Eine solche Großveranstaltung wirft auch die Frage nach möglichen gesamtwirtschaftlichen Effekten auf. So könnten nach dem Zuschlag für eine Großveranstaltung die Investitionen oder während der Ausrichtung der private Konsum steigen. Selbst wenn in nennenswertem Umfang wirtschaftliche Aktivität in engem Zusammenhang mit einer Großveranstaltung entstehen sollte, ist fraglich, welche gesamtwirtschaftlichen Effekte daraus resultieren, da andere Aktivitäten verdrängt werden könnten. Im Folgenden soll empirisch untersucht werden, ob Fußball-Weltmeisterschaften oder Fußball-Europameisterschaften während der Ausrichtung systematische Auswirkungen auf das Bruttoinlandsprodukt oder den privaten Konsum im Gastgeberland haben.

Eine Vielzahl von Studien hat sich bereits mit den ökonomischen Auswirkungen von sportlichen Großveranstaltungen befasst, wobei der Fokus überwiegend auf Olympischen Spielen liegt. Während einige Studien ganzheitliche Kosten-Nutzen-Analysen zur Abwägung der Vor- und Nachteile verwenden, legen andere Studien ihren Fokus auf gesamtwirtschaftliche Größen wie das Bruttoinlandsprodukt oder den privaten Konsum. Der Kernaspekt dieser Analysen liegt in der Frage, ob sich im Zusammenhang mit der Ausrichtung eines Turniers ein Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Aktivität feststellen lässt. Üblicherweise wird hierbei zwischen Effekten im Zusammenhang mit dem Zuschlag und mit der Ausrichtung eines Turniers unterschieden.

Einige Studien liefern Hinweis auf statistisch signifikante gesamtwirtschaftliche Effekte. So finden beispielsweise Brückner und Pappa (2015) auf Basis einer Zeitreihenanalyse für ein großes Panel an Ländern, dass Bruttoinlandsprodukt, Investitionen und Konsum 3 bis 5 Jahre vor der Ausrichtung von Olympischen Spielen signifikant steigen. Der private Konsum steigt zudem auch während der Ausrichtung der Spiele signifikant. Rose und Spiegel (2011) finden in einem ähnlichen Ansatz positive Auswirkungen der Ausrichtung Olympischer Spiele auf die Exporte eines Landes. Im Rahmen derartiger Analysen stellt die kausale Identifikation und die Identifikation von Wirkungskanälen eine große Herausforderung dar. So hängen die Ergebnisse von signifikanten Effekten offenbar stark von den gewählten Spezifikationen und Länder-Stichproben ab (Bista 2016; Langer et al. 2015).

Im Folgendem sollen die Effekte der Ausrichtung von Fußball-Europameisterschaften und Fußball-Weltmeisterschaften auf die Zuwachsraten von Bruttoinlandsprodukt und privaten Konsum gegenüber dem Vorjahr abgeschätzt werden.^a Für diese Analyse werden auf Basis eines Panel-Datensatzes insgesamt 213 Länder für den Zeitraum von 1960 bis 2019 anhand von Jahresdaten betrachtet. 23 der Länder haben während dieses Zeitraums Fußball-Großveranstaltungen ausgetragen; insgesamt werden in Anbetracht der Datenverfügbarkeit 13 Europameisterschaften und 15 Weltmeisterschaften berücksichtigt. Die übrigen Länder dienen als Referenzgruppe. Um die Robustheit der Ergebnisse sicherzustellen, wird die Analyse für unterschiedliche Ländergruppen durchgeführt. So werden alternativ zur vollständigen Stichprobe nur Länder mit einer Einwohnerzahl von über 1 bzw. 5 Millionen betrachtet. Weitere Länder-Stichproben umfassen nur Länder mit hohem Einkommen (gemäß der Definition der Weltbank) insgesamt oder mit mehr als 5 Millionen Einwohnern sowie nur die bisherigen Gastgeberländer.

Der Effekt der Ausrichtung von Fußball-Großveranstaltungen wird mittels Dummy-Variablen abgeschätzt, die im Jahr der Ausrichtung den Wert 1 annehmen. Neben dem Jahr der Ausrichtung werden auch mögliche Auswirkungen im Jahr davor und danach einbezogen. Ein positiv signifikanter Koeffizient würde implizieren, dass das Bruttoinlandsprodukt oder der private Konsum mit der Ausrichtung eines Turniers stärker steigen. Durch die Berücksichtigung sogenannter „fixed effects“ als zusätzlicher Regressoren wird für länder- und zeitspezifische Effekte kontrolliert, die nicht im Zusammenhang mit einer Fußball-Großveranstaltung stehen. Dadurch können beispielsweise Aspekte wie der Rückgang der Wirtschaftsleistung im Zusammenhang mit der Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 berücksichtigt werden. Zudem werden drei Verzögerungen der jeweils abhängigen Variablen in die Schätzgleichungen aufgenommen.

Die Schätzungen ergeben, dass Fußball-Großveranstaltungen sowohl im Jahr der Ausrichtung als auch im Jahr davor oder danach keinen signifikanten Effekt auf das Bruttoinlandsprodukt haben (Tabelle 1). Auch für die privaten Konsumausgaben zeigen sich keine signifikanten Effekte für das Jahr der Ausrichtung (Tabelle 2). Für Weltmeisterschaften ergibt sich für einige Ländergruppen sogar ein negativer Effekt im Jahr nach der Ausrichtung. Dieser Effekt ist schwer zu plausibilisieren, zumal für das Jahr der Ausrichtung keine positiven Effekte zu erkennen sind. Der Effekt ist allerdings nicht über sämtliche Spezifikationen signifikant und für kleinere Länder-Stichproben in der Tendenz schwächer. Dies zeigt, dass die Ergebnisse merklich von den betrachteten Ländergruppen abhängen können.

Insgesamt deutet die Analyse darauf hin, dass die Ausrichtung von Fußball-Europameisterschaften und Fußball-Weltmeisterschaften keine systematischen positiven Effekte auf die Zuwachsraten des

Bruttoinlandsprodukts und des privaten Konsums haben. Freilich könnten sich gleichwohl unterjährige Auswirkungen oder Auswirkungen auf einzelne kleinere Größen wie die Reisetätigkeit ergeben. Die Effekte könnten zudem auch von länderspezifischen Gegebenheiten abhängen. So könnten sich für kleinere Volkswirtschaften tendenziell größere Effekte ergeben. Für die kommende Europameisterschaft würde dies mit Deutschland als wirtschaftlich großem Ausrichter aber tendenziell einen geringen Effekt implizieren.

Tabelle 1
Auswirkungen von Europa- und Weltmeisterschaften auf die Zuwachrate des Bruttoinlandsprodukts

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	Alle Länder	>1 Mill. Einw.	>5 Mill. Einw.	Hohes Einkommen	Hohes Eink. >5 Mill. Einw.	Ausrichter
1. Verzögerung	0.197*** (0.0532)	0.197*** (0.0619)	0.130* (0.0685)	0.249*** (0.0577)	0.261*** (0.0427)	0.386*** (0.0658)
2. Verzögerung	0.0447*** (0.0164)	0.0618*** (0.0178)	0.0765*** (0.0177)	-0.0147 (0.0313)	0.0718 (0.0681)	0.0527 (0.0368)
3. Verzögerung	0.0497*** (0.0145)	0.0570*** (0.0162)	0.0646*** (0.0164)	0.0157 (0.0257)	0.0915*** (0.0236)	0.0667* (0.0328)
Jahr EM	-0.00245 (0.00417)	-0.00269 (0.00418)	-0.00223 (0.00445)	-0.00441 (0.00391)	-0.00437 (0.00352)	-0.00444 (0.00364)
Jahr nach EM	-0.00191 (0.00400)	-0.00420 (0.00411)	-0.00440 (0.00480)	0.00310 (0.00396)	-0.000910 (0.00303)	0.000900 (0.00264)
Jahr vor EN	0.00825 (0.00662)	0.00901 (0.00682)	0.00986 (0.00717)	0.00251 (0.00502)	0.00133 (0.00464)	0.00294 (0.00521)
Jahr WM	-0.0109 (0.00741)	-0.00973 (0.00704)	-0.0105 (0.00686)	0.000889 (0.00548)	0.00426 (0.00550)	-0.00841 (0.00765)
Jahr nach WM	-0.00117 (0.00841)	-0.000618 (0.00864)	-0.000670 (0.00843)	-0.00558 (0.00584)	-0.00347 (0.00605)	-0.000958 (0.00700)
Jahr vor WM	-0.00511 (0.00591)	-0.00652 (0.00627)	-0.00617 (0.00581)	-0.00850** (0.00398)	-0.00525 (0.00444)	-0.00108 (0.00647)
Konstante	0.0450*** (0.00543)	0.0416*** (0.00588)	0.0439*** (0.00656)	0.0531*** (0.00799)	0.0383*** (0.00793)	0.0425*** (0.00994)
Beobachtungen	8,832	7,030	5,746	3,071	1,585	1,116
Bestimmtheitsmaß	0.109	0.117	0.096	0.235	0.383	0.447
Anzahl der Länder	213	159	123	79	33	22

Robuste Standardfehler sind in Klammern angegeben. ***/**/* kennzeichnen Signifikanz auf einem Niveau von 10%, 5% und 1%.

Tabelle 2
Auswirkungen von Europa- und Weltmeisterschaften auf die Zuwachrate des privaten Konsums

	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
	Alle Länder	>1 Mill. Einw.	>5 Mill. Einw.	Hohes Einkommen	Hohes Eink. >5 Mill. Einw.	Ausrichter
1. Verzögerung	-0.0576 (0.0410)	-0.0318 (0.0411)	-0.0136 (0.0438)	-0.0721 (0.120)	0.336*** (0.0712)	0.358*** (0.0683)
2. Verzögerung	0.0684** (0.0323)	0.0568 (0.0363)	0.0416 (0.0271)	0.0607 (0.0518)	-0.0756*** (0.0234)	-0.0277 (0.0465)
3. Verzögerung	-0.0112 (0.0371)	-0.0205 (0.0409)	-0.00863 (0.0422)	0.0585 (0.0534)	0.0362 (0.0244)	0.0194 (0.0279)
Jahr EM	0.00516 (0.00720)	0.00445 (0.00650)	0.00204 (0.00635)	0.00116 (0.00743)	0.000872 (0.00523)	0.000150 (0.00453)
Jahr nach EM	0.00367 (0.00686)	0.00451 (0.00658)	0.00344 (0.00681)	0.00312 (0.00881)	0.00160 (0.00674)	0.00367 (0.00637)
Jahr vor EN	0.00723 (0.0111)	0.00648 (0.0110)	0.00887 (0.0112)	-0.00120 (0.00641)	-0.00237 (0.00482)	0.00617 (0.00806)
Jahr WM	-0.00249 (0.00763)	-0.00313 (0.00786)	-0.00287 (0.00742)	0.00147 (0.00745)	0.00467 (0.00655)	-0.00190 (0.00932)
Jahr nach WM	-0.0180** (0.00706)	-0.0180** (0.00690)	-0.0164** (0.00682)	-0.0102 (0.00980)	-0.0108 (0.00937)	-0.0135* (0.00755)
Jahr vor WM	-0.00340 (0.00619)	-0.00296 (0.00617)	-0.00395 (0.00662)	-0.00329 (0.00712)	-0.00392 (0.00631)	-0.00168 (0.00558)
Konstante	0.0419*** (0.00995)	0.0415*** (0.00976)	0.0386*** (0.00972)	0.0381 (0.0232)	0.0237 (0.0213)	0.0371** (0.0137)
Beobachtungen	5,631	5,187	4,417	1,971	1,432	989
Bestimmtheitsmaß	0.025	0.023	0.036	0.107	0.257	0.276
Anzahl der Länder	168	144	112	56	33	22

Robuste Standardfehler sind in Klammern angegeben. ***/**/* kennzeichnen Signifikanz auf einem Niveau von 10%, 5% und 1%.

^aDie Daten stammen von den World Development Indicators der Weltbank und beziehen sich auf die jeweilige Landeswährung. Die hier präsentierten Ergebnisse sind robust, wenn Bruttoinlandsprodukt und privater Konsum in Relation zur Bevölkerung gesetzt werden.

Literatur

- Bista, R. (2017). Revisiting the Olympic Effect. *Review of International Economics*: 25(2): 279-291.
- Brückner, M., und E. Pappa (2015). News Shocks in the Data: Olympic Games and Their Macroeconomic Effects. *Journal of Money, Credit and Banking* 47(7): 1339-1367.
- Langer, V.C.E., W. Maennig und F. Richter (2018). The Olympic Games as a News Shock. *Journal of Sports Economics* 19(6): 884-906.
- Rose, A.K., und M.M. Spiegel (2011). The Olympic Effect. *Economic Journal* 121(553): 652-677.